



Gemeinsam Offroad-Spaß erleben: 20 Leser waren bei der zweiten Runde der FormelAllrad von AUTOStraßenverkehr dabei



GEWUSST WIE

Offroad-Spaß für jedermann – hier die zehn wichtigsten Tipps, wie Sie sicher durchs Gelände kommen



Rookie siegt: Erik Ulrich (rechts) Bester beim Trial

Klasse Strecke“, schwärmt AUTO-Leser Detlef Pech – einer der 20 Teilnehmer der zweiten Runde in der FormelAllrad. Der Veltener ist kein 4x4-Neuling. Bei diversen Wettbewerben hat er längst alle Offroad-Tricks gelernt. Und gibt sie als Beifahrer von Offroad-Rookie Erik Ulrich auch gern weiter: Der erst 20-jährige Hamburger setzt die Ratschläge perfekt um und zirkelt den bulligen Terracan beim abschließenden Trial sogar noch eine Spur genauer durch die Torstangen

als Profi Pech. Das zeigt, wie unsere gemeinsam mit Autohersteller Hyundai und Reifenpartner Continental veranstaltete FormelAllrad das eigene Fahrkönnen verbessern kann. Und das mit viel Spaß: „Früher war ich nur als Zuschauer dabei, jetzt will ich es selbst probieren“, freut sich Christina Köppen – sie möchte am Ende gar nicht mehr aussteigen. Hier zehn Tipps, wie auch Sie im Gelände am besten klarkommen: **Langsam fahren** Offroad ist nichts für Eilige. Meist reicht der erste oder zweite Gang. So vermeidet man zugleich Schäden am Auto. **Aufrecht sitzen** Nur wer gut sieht und alle Schalter jederzeit erreicht, kommt ans Ziel. Deshalb den Sitz eine Stufe weiter nach vorn und die Leh-

ne eine Raste steiler stellen als sonst üblich. **Daumen raus** Mit beiden Händen das Lenkrad nur außen anfassen. Wird es einem doch mal aus der Hand geschlagen, gibt es keine schmerzenden Finger. **Vorher schalten** Schwierige Streckenabschnitte bereits im passenden Gang angehen, jeder Wechsel bringt Traktionsverlust. Den linken Fuß „parken“, offroad nicht mit schleifender Kupplung fahren. **Gelände zuerst erkunden** Egal, ob Anfänger oder Profi – wer schlau ist, prüft unübersichtliche Stellen vorab zu Fuß. Das gilt besonders bei Wasserdurchfahrten, deren Tiefe man kennen muss. **Mit dem Motor bremsen** Steile Abfahrten im kleinsten Gang nehmen, das entlastet die Bremsen. **Kontrolliert gleiten** Sand

oder Schlamm flott durchfahren und die Drehzahl dabei halten. Auf weichem Grund hilft weniger Luft in den Reifen. **Versetzt fahren** Im Sand bilden sich häufig tiefe Spurrinnen. Um nicht mittig aufzusetzen, möglichst seitlich versetzt eine neue Spur suchen. **Rad für Rad** Baumstämme, aber auch Kuppen werden am besten diagonal überklettert. Dabei gilt: Je länger der Abstand zwischen den Achsen, desto spitzer muss der Anfahrwinkel sein. **Nerven bewahren** Mächtig Schlagseite? Kein Problem, Geländewagen schaffen bis zu 45 Grad Neigungswinkel. Rutscht das Auto bei Schrägfahrt, oder droht es zu kippen – leicht Gas geben und in Richtung Falllinie abwärts lenken. *Andreas Leue*



Marita Richert macht's vor: aufrecht sitzen und die Daumen außen am Lenkrad



Langsam runter: steile Abfahrten nur im kleinsten Gang fahren, dann bremst der Motor mit



Gelände erkunden: besser zuvor die Tiefe ausloten als hinterher den Abschlapper bemühen



Nerven bewahren: Autos wie der Terracan verkraften noch mehr Neigung



Versetzt fahren: Das hilft, um in Spurrinnen nicht mittig aufzusetzen



Guter Rat: Sechs Augen sehen mehr als zwei, gemeinsam findet man leichter den besten Weg



Rechtzeitig schalten: Wolfgang Schulz fährt schwierige Strecken schon im passenden Gang an



Hoch das Bein: Leser Ralf Beuchle erlebt, wie man auch auf drei Rädern gut weiterkommt